

Konzeption des Waldkindergartens der Integrativen Familienkita Rappelkiste

„An der Äppelheid“

„Erklär es mir und ich werde es vergessen,

zeig es mir und ich werde mich erinnern,

lass es mich selbst tun, und ich werde es verstehen“ (Konfuzius)

1. Träger

Träger des Waldkindergartens der Integrativen Familienkita Rappelkiste ist ebenfalls der Zweckverband Kommunale Kindertagesstätten der Verbandsgemeinde Kastellaun.

2. Lage und Räumlichkeiten

Der Waldkindergarten „An der Äppelheid“ liegt in der Gemarkung der Gemeinde Gödenroth und befindet sich in Gemeindebesitz. Der eingetragene Name des Flurstücks lautet „Auf der Straße“ und wird hier als „An der Äppelheid“ betitelt.

Das Flurstück „An der Äppelheid“ ist sehr gut beidseitig mit dem Auto zu erreichen. Es liegt an der alten B327, welche durch eine Umgehungsstraße abgelöst wurde und frei von Straßenverkehr ist.

Die „Äppelheid“ besteht aus einer 0,5 ha großen Wiese, auf der sich verschiedene Obstbäume befinden. Die Wiese ist umsäumt durch verschiedene Hecken und sehr gut überschaubar. Angrenzend an diese Wiese befindet sich das ca. 0,3 ha große Waldstück der Waldkita. Der Baumbestand setzt sich vorrangig aus Eiche, Ahorn und Esche sowie aus einzelnen Vogelkirschen zusammen. Auch das Waldstück ist von verschiedenen Hecken umsäumt und sehr gut überschaubar.

Das Waldstück wird jährlich je einmal im belaubten und einmal im unbelaubten Zustand von Fachpersonal begutachtet und gepflegt. Bei Bedarf (z.B. Sturmwurf) wird zusätzlich kurzfristig gepflegt.

Die „Äppelheid“ befindet sich 300 m oberhalb des Rettungspunktes 5911-069. Neben der Waldkita erstreckt sich zur rechten Seite neben der alten B327 ein Laubholzbestand und zur linken Seite, abgegrenzt durch einen Waldweg, ein Nadelholzbestand. Angrenzend an die Zuwegung des Waldstücks befinden sich Felder. Das Waldstück läuft zwischen dem geschotterten Waldweg und der alten B327

spitz zu, sodass das Grundstück nur geringfügig mit den Feldern in Verbindung steht. Zudem ist es zusätzlich noch durch die geschotterte Zuwegung getrennt. Eine Sammelstelle im Brandfall ist oberhalb des Parkplatzes (Eingangsbereich) eingerichtet.

Auf der Obstwiese steht das Schutzhaus des Waldkindergartens. Über die beidseitige Zuwegung der „Äppelheid“ ist es bei fast jeder Witterung möglich den Waldkindergarten zu erreichen. Ein geschotterter Parkplatz ist unterhalb der Schutzhütte eingerichtet.

Das Schutzhaus ist in Holz- Rahmenbauweise gebaut. Der Standort auf der Obstwiese ist so gewählt, dass es auch bei Sturm und Unwetter genutzt werden kann, da sich das Haus außerhalb des Gefahrenbereiches der Bäume des Waldbestandes befindet. Somit besteht keine Gefahr durch herabfallende Äste oder umgeworfene Bäume (Sturmwurf).

Das Schutzhaus ist in Rechteckform gebaut. Durch vier bodentiefe Fenster, eine Flügelfenstertür am Eingang und eine Balkontür an der Rückseite ist eine Lichtdurchflutung gewährt und lässt den 22,33 qm großen Raum groß und einladend wirken. Der Eingangsbereich ist durch eine 7,3 qm große Veranda sowie die Rückseite durch eine 4qm Veranda geschützt.

Als Fluchttür dienen beide Türen.

Vor der Schutzhütte entsteht im Frühjahr 2025 eine ca. 15qm große windgeschützte Überdachung.

Als Wärmequelle und Kochbereich befindet sich neben der Balkontür ein Holzofen. Dieser ist fachgerecht durch eine Gitterabtrennung vom Raum getrennt. So besteht keine Gefahr, dass sich ein Kind am Ofen Verbrennungen zuziehen kann. Strom wird über Solarzellen produziert.

Als Holzlagerplatz dient ein vom Gelände abgetrennt stehender Bauwagen.

Die Örtlichkeit ist nicht ans Wassernetz angeschlossen. Wasser zum Waschen der Hände wird in Kanistern, die täglich im Hauptgebäude frisch aufgefüllt werden, bereitgestellt. Da das Wasser nur begrenzt zur Verfügung steht (bestimmte Anzahl an Kanistern), erhält es einen gewissen Stellenwert, welcher einen sparsamen Umgang mit der Ressource erforderlich macht. Eine Händewaschstation gibt es an der Komposttoilette. Eine weitere Station befindet sich am Eingang der Schutzhütte. Als Seife dient beispielsweise biologisch abbaubare Seife oder Lavaerde.

In der Schutzhütte gibt es ein Wand- und Schranksystem. Dieses dient als Platz für Büromaterial, Aktenordner, Bastel- und Spielmaterial. Außerdem ist ein aufklappbarer Büroplatz in dem Wandsystem integriert.

An der Fensterfront ist ein kleiner Baubereich und eine Puppenspielecke sowie ein aufklappbarer Arbeitstisch für die Kinder. Für Spiel- und Gesprächskreise stehen Filzsitzkissen zur Verfügung.

In der Nähe zum Schutzhaus steht ein Bauwagen, der als veränderbarer Spielraum (Rollenspiel, Kreativbereich) für die Kinder dient.

Der Waldkindergarten besteht aus einem Waldstück und einer Obstwiese (Lageplan siehe Anhang). Beide Bereiche dienen den Kindern als Spiel- und Lernort. Die Bereiche sind vom Schutzhaus aus gut überschaubar. Im oberen Bereich der Obstwiese befinden sich ein Nutzgarten und ein Wildblumenfeld. Der Nutzgarten wird vom Waldkindergarten zur Selbstversorgung bewirtschaftet.

Die Obstbäume stehen in Reihen mit regelmäßigen Abständen auf der Wiese. Neben den Obstbaumreihen gibt es weitere Freiflächen für Gruppenangebote, festliche Anlässe und Ähnliches. Auch der Morgenkreis ist hier.

Unterhalb der Schutzhütte erstreckt sich das Waldstück, bestehend aus Eiche, Esche, Ahorn und Kirsche. Es bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spiel, Bewegung, Rollenspiel, Bauen und kreativ sein. Es gibt hier eine kleine Hütte als „Klassenzimmer“ für die Vorschulkinder. Ebenso finden sich hier Bereiche als Rückzugsort oder zum Lesen.

Im Kiefernbestand direkt neben der Schutzhütte ist unser Ruhebereich bestehend aus Hängematten.

Die Obstwiese wird von der Gemeinde regelmäßig gemäht, insbesondere um die Gefahrenquelle Zecke an langen Grashalmen gering zu halten.

Direkt an der Schutzhütte ist ein Werkschuppen mit Werkbänken und Werkzeugen.

Oberhalb der Schutzhütte befinden sich ein Pizzaofen und eine Feuerschale. In der unmittelbaren Nähe des Nutzgartens gibt es ein Fußballfeld, ein Spielpferdestall, einen Sandkasten, einen Gartenschuppen und eine mobile Schaukel mit Fallschutz.

3. Rahmenbedingungen

3.1 Öffnungszeiten

Auf Grundlage des rheinland-pfälzischen Kindergartengesetzes mit Inkrafttreten vom 01.07.2021, haben alle Kitakinder einen Anspruch auf mindestens 7 Stunden Betreuung. Diesem Anspruch wird der Waldkindergarten „An der Äppelheid“ gerecht. Die Öffnungszeiten sind von montags bis freitags von 07:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Bring- und Abholsituation ist am Schutzhaus, optional auch an der Bushaltestelle.

Diese Bushaltestelle „Waldkindergarten Gödenroth“ ist an der Einmündung zum Wirtschaftsweg eingerichtet. Dort werden die Buskinder morgens vom Fachpersonal abgeholt und nachmittags wieder dort hinggebracht.

Bei ungünstiger Wetterlage und einer entsprechenden Gefahrenabschätzung müssen die Buskinder von den Eltern direkt an die Schutzhütte gebracht und dort abgeholt werden, da das Begehen des Waldweges bei starkem Wind zu gefährlich ist.

Die Schließtage sind grundsätzlich identisch mit den Schließtagen des Hauptgebäudes der Integrativen Familienkita Rappelkiste.

3.2 Tagesablauf

- 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr Bringen der Kinder, ankommen, Freispiel
- 08:16 Uhr Abholen der Buskinder durch Fachpersonal an der Bushaltestelle
- 07:30 Uhr bis 11:00 Uhr freies Frühstück
- 07:30 Uhr bis 11:45 Uhr Morgenkreis, Freispiel, Ausflüge und/oder angeleitete Angebote
- 12.00 Uhr Abholen der „12-Uhr-Kinder“
- 12:15 Uhr Mittagessen
- 12:45 Uhr bis 13:15 Uhr Ruhezeit, Möglichkeit zum Schlafen und Freispiel
- 13:15 Uhr bis 13:45 Uhr Freispiel
- Ab 13:45 fertig machen zum Abholen, Weg zur Bushaltestelle
- 14:30 Waldkita schließt

Der Tagesablauf wird den Bedürfnissen der Kinder und den Jahreszeiten angepasst.

In den Schulferien fährt kein 14:18 Bus: Somit findet die Abholsituation an der Schutzhütte statt.

3.3 Essen und Schlaf/Ruheplatz

Die Kinder bringen ihr Frühstück und auch ihr Mittagessen in Brotdosen mit. Es soll darauf geachtet werden, wenig Süßigkeiten, vor allem in den warmen Jahreszeiten, mitzubringen, um die Gefahr durch Wespen zu minimieren. Getränke bringen die Kinder selbst mit. Ein Trinkwasservorrat im Schutzhaus ist ebenfalls vorhanden.

Es sollen nach Möglichkeit keine Lebensmittel in Plastikverpackungen mit in den Wald gebracht werden. Die Lebensmittel sollten die Kinder in einer Brotdose mitbringen.

Dienstags und freitags bereitet die Hauswirtschaftskraft eine warme Mahlzeit zu. Die Kinder sind aktiv bei der Planung und beim Kochen eingebunden.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich schlafen zu legen oder zu ruhen. Dazu dienen ihnen Outdoor-Hängematten, diese werden zwischen zwei Bäume gespannt. Bei Sturm und Regen können sich die Kinder zum Schlafen/Ruhen in die Schutzhütte begeben. Als Unterlage dienen Teppiche und Decken.

3.4 Gruppenzusammensetzung

Der Waldkindergarten „An der Äppelheid“ bietet Platz für bis zu 18 Kinder. Es können bis zu zwei Kinder ab 2,5 Jahren aufgenommen werden.

Es werden auch Wickelkinder aufgenommen. Gewickelt wird im Stehen oder im Liegen auf einer abwisch- und desinfizierbaren Outdoormatte oder in einem abgetrennten Bereich in der Schutzhütte. Somit gibt es im Waldkindergarten für die Wickelsituation einen geschützten Bereich, um die Privatsphäre des einzelnen Kindes zu wahren.

3.5 Erreichbarkeit

Der Waldkindergarten verfügt über ein Diensthandy, die Eltern können die Erzieher*innen auf der Waldnummer, während der Öffnungszeiten, erreichen. Außerdem nutzt das Team einen Laptop. Damit wird die App „Kita im Blick“ täglich geführt. Elterninfos werden über die StayInformedApp versendet.

Für offizielle Anfragen, wie Anmeldungen etc., ist die Leitung der Integrativen Familienkita Rappelkiste im Hauptgebäude erreichbar.

4. Team

Das Team des Waldkindergartens besteht aus 2,75 Vollzeitkräften. Unterstützend dazu besteht die Möglichkeit, eine Erzieher*in in Ausbildung und/oder eine FSJ/FÖJ-Stelle einzustellen.

Eine Fachkraft hat die Zusatzausbildung der Waldpädagogik.

Des Weiteren beschäftigen wir an zwei Wochentagen eine Hauswirtschaftskraft.

Die Schutzhütte, die Komposttoilette und der Bauwagen werden täglich gereinigt.

Das Gesamtteam des Haupthauses setzt sich durch vielfältigste Professionen und Zielsetzungen zusammen. Dazu siehe Konzeption der Rappelkiste unter Punkt 3. Team, Seite 8.

Die Teamzeiten richten sich nach den Teamzeiten des Hauptgebäudes. Die Mitarbeiter*innen des Waldkindergartens nehmen am Gesamtteam im Hauptgebäude teil. Die Regelungen dazu finden sich auf Seite 9 der Konzeption der Rappelkiste.

Gemeinsame Gesamtteams finden in zeitlichen Abständen auch im Schutzhaus des Waldkindergartens statt.

Das Team nimmt an den Klausurtagen im Hauptgebäude teil.

Das Team des Waldkindergartens sieht sich als Teil und fester Bestandteil des multiprofessionellen Teams der Rappelkiste. So wird ein adäquater Austausch über die pädagogische Arbeit mit den Kindern möglich und intensiviert.

5. Pädagogischer Ansatz und Ziele

Dieser Punkt orientiert sich an der Konzeption der Rappelkiste (Hauptgebäude). Siehe Punkt 4, Seite 10 und folgende, ausgenommen Tagesablauf

6. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die Waldkita bezieht sich in punkto Erziehungs- und Bildungspartnerschaft auf die Konzeption des Haupthauses (siehe dort Punkt 5, Seite 17 und folgende).

6.1. Übergang U3 Bereich Haupthaus zu Waldkita

Wir gehen grundsätzlich wie bei Übergängen innerhalb des Haupthauses vor (U3 in Regelgruppe). Aufgrund anderer Rahmenbedingungen im Wald passt die Waldkita den Vorgang jedoch an. Konkret bedeutet dies:

- Ein Übergabegespräch zwischen den jeweiligen Bezugserzieher*innen und Elternteilen findet mindestens einen Monat vor dem geplanten Übergang statt.
- Ein Übergang wird im Zeitraum von März bis September angestrebt. Der Zeitraum wird jedoch jedes Jahr individuell anhand der klimatischen Bedingungen überprüft und ggf. angepasst. Die Individualität und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes werden beim Übergangstermin berücksichtigt. Auch hier kann der Zeitpunkt angepasst werden.
- In der ersten Woche des Übergangs wird das Kind von einer vertrauten Person aus der Krippengruppe des Haupthauses begleitet. Im Anschluss wird das Kind um 12:00 Uhr an der Waldkita von den Eltern abgeholt.
- Da unsere Erfahrung gezeigt hat, dass die Reize der neuen Umgebung und Wetterbedingungen anfangs auf die Kinder vermehrt einwirken, wird das Kind in den ersten Wochen in der Waldkita vor dem Mittagessen abgeholt (vor 12:00 Uhr). Sein Kindergartentag endet dann auch. Wenn dadurch Betreuungsgänge entstehen, wird dies individuell mit den Eltern besprochen.
- In den darauffolgenden Wochen wird die Betreuungszeit schrittweise und in Abstimmung mit den Eltern, auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt, erhöht.

7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Dieser Punkt orientiert sich an der Konzeption der Rappelkiste (Hauptgebäude). Siehe Punkt 6, Seite 21 und folgende.

7.1 Kooperationen mit der Integrativen Familienkita Rappelkiste (Hauptgebäude) und der Grundschule Gödenroth

Eine enge Vernetzung zum Hauptgebäude ist Bestandteil der konzeptionellen Idee des Waldkindergartens. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben sich gegenseitig kennenzulernen und Freundschaften oder Bekanntschaften zu schließen. Hier ist insbesondere zu bedenken, dass die meisten Kinder die Grundschule in Gödenroth besuchen und dort mit den Kindern der Rappelkiste in eine Klasse kommen werden.

Einmal wöchentlich finden der Waldtag und der Vorschultag der Rappelkiste statt. Diese beiden Vormittage werden gemeinsam verbracht. Am Waldtag nehmen die 4 -5 jährigen Kinder teil. Am Vorschultag die Kinder im Jahr vor der Einschulung.

Feste wie z.B. Sommerfest, Erntedankfest, Verabschiedung der Vorschulkinder, Laternenfest, gemeinsame Singkreise und Ähnliches werden zusammen gefeiert. Dies kann in der Rappelkiste (Hauptgebäude) und auch im Waldkindergarten geschehen.

Zwischen der Rappelkiste und der Grundschule Gödenroth besteht ein enger Austausch. Durch regelmäßige Treffen, die auch im Waldkindergarten stattfinden können, wird zwischen den Kindern und den Erzieher*innen des Waldkindergartens sowie Grundschulkindern und Lehrer*innen ein regelmäßiger Austausch und Begegnung möglich.

8. Pädagogik

8.1 Lernen durch erleben – Die Waldkita als Ort der Bildung und der Gemeinschaft

Die Einfachheit ist zugleich auch die Herausforderung in der Arbeit im Waldkindergarten. In unserer alltäglichen Arbeit mit den Kindern gibt es den Wald und die Natur selbst – mit wenig zusätzlichen Spielanreizen, Plastik und Reizüberflutung.

Unsere Waldkita ist ein Ort mit größtmöglichem Input an sinnlicher Wahrnehmung. Sie bietet unzählige motorische Herausforderungen, Zeit für ein fantasievolles Spiel und ist druck- und wertfrei. Unsere Waldkita ermöglicht Anreize und Impulse zum selbst- und eigenständigen Erforschen einer sich stetig verändernden, zugleich aber immer wiederkehrenden, Welt. All das eingebettet in einer festen Gemeinschaft einer Kitagruppe, lässt Kinder wachsen, sich in ihrem Tempo entwickeln und zu eigenständigen und verantwortungsbewussten Menschen werden.

Die Kinder erleben und leben die unterschiedlichen Jahreszeiten wie auch den Tagesablauf bei jeder Witterung durch eigenständige Erfahrungen. Wann ist es warm? Wann ist es kalt? Wann ist es früh hell? Wann ist früh dunkel? Sie riechen den Waldboden bei Trockenheit, wie verändert sich der Geruch bei Nässe, wann duften die Blüten Sie hören das Zwitschern der Vögel, das Rauschen der Blätter im Wind. Sie beobachten Licht und Schattenspiel zwischen den Blättern.

Kinder im Waldkindergarten erfahren natürliche Kreisläufe des Lebens mit allen Sinnen. Der Wald als Ruhe und Kraftort, mit seiner positiven Ausstrahlung, bietet den Kindern die Möglichkeit, das Erlebte in ihrem Spiel und der Interaktion mit den anderen Kindern aber auch der Natur selbst, zu integrieren und zu verarbeiten.

Der Wald fördert kognitives Lernen durch die vielen unterschiedlichen Sinneseindrücke, die er bietet. Durch ihre natürliche Neugier und ihr Tun stellen Kinder

viele Fragen und hinterfragen getätigte Aussagen. Der Wald fördert die Kommunikation mit einzelnen, sich selbst und in der Gemeinschaft.

In ihrem täglichen Sein sollen die Kinder einen selbstverständlichen, achtsamen und ursprünglichen Bezug zur Natur erfahren und erlernen. Dadurch lernen sie Zusammenhänge innerhalb der Natur kennen und diese zu verstehen. Diese Kompetenz lässt sich auf viele weitere Lebensumstände übertragen.

Wald und Natur geben die Möglichkeit zum ganzheitlichen Leben, Erleben und Lernen mit Kopf, Herz und Hand (frei nach Johann Heinrich Pestalozzi).

8.2 Die Natur als Chance der eigenen Achtsamkeit und der des Gegenübers

„Nur was ich kenne, das liebe ich und was ich liebe, das schütze ich.“ (Konrad Lorenz)

In der Natur erleben die Kinder den Jahresablauf auf natürliche Weise. Aber auch Leben und Tod. Im Frühling fangen die Blumen und Blätter an zu sprießen, im Sommer steht alles in voller Pracht, zum Herbst ziehen sich die Pflanzen allmählich zusammen, verwelken, Blätter fangen an von den Bäumen zu fallen. Alles wird welk. Es wird ein toter Vogel gefunden, ein krankes Eichhörnchen. Das alles begegnet einem in der Natur. Diese Kreisläufe führen dazu, dass die Kinder einen achtsamen Umgang mit sich selbst, ihrem Gegenüber – ihren Freunden und der Natur pflegen. Dies stellt eine sehr wichtige Grundlage für die eigene Persönlichkeitsentwicklung, genauso aber auch für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, einem wichtigen Grundbaustein für die Umweltbildung und den Umweltschutz, dar.

Im Gegensatz zu Gruppenräumen oder auch Funktionsräumen stellt der Wald einen scheinbar grenzenlosen Spielraum dar. Dadurch, dass die Kinder in diesem besonderen Umfeld lernen müssen auf sich und andere Acht zu geben, sich gegenseitig zu unterstützen und zu helfen, verschiedene Dinge gemeinsam zu bewältigen, wird ihr Wir-Gefühl enorm gestärkt und gefestigt. So erleben sie sich als wichtigen Bestandteil der Gruppe.

8.3 Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit

Wald und Natur bieten vielfältige Möglichkeiten die eigene Selbstständigkeit zu fördern und zu erweitern.

Die Waldkita „An der Äppelheid“ bezieht diese Kompetenz verstärkt in ihre alltägliche Arbeit mit ein. Eines der Hauptziele ist, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und dies den Kindern nahe zu bringen. Dazu soll das gemeinsame Zubereiten eines Mittagessens am Herd oder an der offenen Feuerstelle beitragen. Die Kinder werden

bei der Zubereitung mit einbezogen. Viele Fragen ergeben sich hier: Wie entsteht Feuer? Wo kommt unser Essen her? Wie schneide ich Gemüse? Durch das mit Einbeziehen und durch angeleitetes Tun erfahren die Kinder Selbsttätigkeit und dies auch nachhaltig. Der Nutzgarten wird jährlich neu bepflanzt, abwechselnd mit verschiedenen Gemüsesorten. Die gewonnenen Lebensmittel werden in unserer Waldkita verarbeitet.

Aus den Apfelbäumen wird gemeinsam mit den Kindern Apfelsaft gewonnen. Dieser steht den Kindern der Äppelheid und des Hauptgebäudes zur Verfügung. Außerdem wird Marmelade und Mus eingekocht.

Im Winter wird die Schutzhütte mit Holz geheizt. Das benötigte Holz wird in Teilen mit den Kindern gesammelt.

Geliefertes Brennholz setzen die Erzieher*innen gemeinsam mit den Kindern auf und achten auf Sicherheit.

Die Kinder erleben nicht nur den Jahreszeitenverlauf, sondern beschäftigen sich auch mit Pflanzungen, Ernten und Verarbeiten von Lebensmittel. Sie erlangen so einen sehr achtsamen Umgang mit der Nahrung und lernen durch die entstandene Arbeit das Essen wertzuschätzen.

Die Kinder sollen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen, die uns die Natur schenkt, erlernen. Diese Ressourcen stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung.

9. Schutzauftrag

Das Schutzkonzept des Waldkindergarten „An der Äppelheid“ entspricht dem Schutzkonzept der integrativen Familienkita Rappelkiste.

10. Sicherheitskonzept Waldkindergarten

- Unsere Grundeinstellung
 - Zecken, Insekten und Co. sind unsere direkten Nachbarn
Sie begegnen uns überall: Im Garten, auf dem Spielplatz auf der Wiese und auf Feldern
 - Kinder werden im ruhigen und achtsamen Umgang mit diesen Tieren geschult
 - Wir orientieren uns am Vorgehen im Hauptgebäude
- Zecken

- Werden vom Fachpersonal schnellstmöglich entfernt (siehe „Anlagen zum Betreuungsvertrag IX. Erklärung des/der Erziehungs-/Sorgeberechtigten bzgl. dem Entfernen von Zecken“)
 - Wichtig: Eltern müssen ihr Kind täglich sorgfältig kontrollieren!
- Insektenstiche
 - Schutzmaßnahmen: Eltern geben keine süßen Getränke mit
 - Die betroffene Stelle wird gekühlt und die Eltern werden umgehend informiert. Wir wägen gemeinsam ab, wie weiter vorgegangen werden soll
 - Es gibt einen Bienenstock am oberen Ende unseres Waldkindergartens mit dem pädagogisch gearbeitet wird. Hierzu haben wir Schutzanzüge und Handschuhe
- „Schlechtes Wetter“ (wir nutzen die WarnWetterApp des deutschen Wetterdienst auf unserem Diensthandy)
 - Ist für uns ab Windstärke 6 - starker Wind
 - Augenmerk auf Totholzästen in der Baumkrone
 - Wir suchen die Freifläche oder unsere Schutzhütte ab Windstärke 8 = Sturm gilt eine 24 stündige Schutzzeit, wir sind dann auf unserer Freifläche oder in der Schutzhütte, Kontrolle durch päd. MA, dann nutzen wir den Wirtschaftsweg von und zur Bushaltestelle nicht
- Der Baumbestand wird zweimal jährlich kontrolliert. Einmal im unbelaubten und einmal im belaubten Zustand durch Fachpersonal. Bei Bedarf und einer entsprechenden Gefahrenabwägung auch kurzfristig.
- Holzpolter auf angrenzenden Waldstücken bzw. Wirtschaftswegen werden auf gar keinen Fall beklettert oder bespielt.
- Erzieher/innen und Kinder werden für das Thema Eichenprozessionsspinner sensibilisiert. Erkannte Nester werden umgehend der Verwaltung zur weiteren Bearbeitung gemeldet. Der Bereich wird von uns abgesperrt.
- Wir sensibilisieren Kinder des Weiteren im Umgang mit (Gift-) Pflanzen. Grundsätzlich wird in unserer Waldkita nichts aus dem Wald oder den Büschen gegessen.
- Auch einzelne, größere Stämme oder abgeknickte Bäume, die unter Spannung stehen, werden nicht bespielt.

Die Konzeption der Waldkita wird kontinuierlich weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Integrative Familienkita Rappelkiste Gödenroth 26.03.2025

Verantwortlich: Klaus Michel Leiter
Julia Zilles Erzieherin/Waldpädagogin
Johannes Kraus/Sozialpädagoge
Yasmin Müller/Erzieherin
Christine Olesch/päd. Fachkraft

Einbeziehung des Elternausschusses am 26.03.2025